



# UNITA

Ein Unternehmen der Aon-Gruppe

## UNITA-Brief 8-9/11

### Berufshaftpflichtversicherung: teurer? Markt reagiert auf Solvency 2

Die geplante Reform der europäischen Versicherungsaufsicht (Solvency 2) zeigt erste Auswirkungen auch für die UNIT-Kunden-gruppe Ingenieure und Architekten. Da sich die Eigenkapitalanfor-derungen an die Versicherungsgesellschaften künftig konsequent an den tatsächlich eingegangenen Risiken orientieren werden, erhöhen sich auch die Anforderungen an das Risikomanagement der Unternehmen. In diesem Zusammenhang rückt fast zwangsläufig die Berufshaftpflichtversicherung mit ihrem Spätschadenrisiko, für das Reserven gebildet werden müssen, in den Fokus der Versicherer und ihrer Aktua-re. Wir beobachten unterschiedliche Ansätze im Umgang mit hohen Schadenquoten, in jedem Fall wird in den näch-sten zwei Jahren mit sogenannten „Sanierungsaktionen“ zu rechnen sein. Eine Vertrags-sanierung ist für betroffene Kunden mit Prämien-erhöhungen verbunden, egal ob der jeweilige Versicherer den neuen Beitrag auf Basis des Einzelvertrags oder auf Basis der Schadenquote der Gesamtheit der versicherten Planer berechnet. UNIT wird als Marktführer überzogenen Forderungen der Gesellschaften im Inter-esse seiner Kunden entgegnetreten und für Betroffene Alternativen zur Annahme des Sanierungsangebots prüfen. Freilich wird auf dem engen Markt mit sechs bis sieben qualifizierten Anbietern nicht jeder Versicherungsnehmer eine Wahl haben. In jedem Fall können Sie sicher sein, dass die damit verbundenen Herausforderungen in unserem Haus mit der Muttergesellschaft Aon im Rücken bewältigt werden und wir Ihre Anliegen gewohnt zeitnah bearbeiten werden.

### EXPO REAL: Wie bekommen Bauherren das beste Planungsteam?

Auf der bedeutendsten internationalen Gewerbeimmobilien-Fach-messe EXPO REAL vom 4. bis 6. Oktober 2011 in München wird die UNITA wieder als Partner des VBI am Stand B2.042 präsent sein. Pla-nen Sie bei Ihrem Messebesuch bitte unsere Podiumsdiskussion ein: „Generalplaner, ARGE oder was? Wie bekommen Bauherren das beste Planungsteam?“. Am Mittwoch, den 5. Oktober, 14 Uhr, diskutieren im Konferenzraum B22 namhafte Auftraggeber, Archi-tekten und Ingenieure. Auskünfte zur EXPO REAL, zu Tickets und zur Messenvorbereitung erhalten Sie, wenn Sie den Coupon einsenden.

### Klimastudie: GDV stellt Forderungen an Bauplanung

Die Deutschen müssen sich in den kommenden Jahrzehnten auf immer häufiger und heftiger auftretende Wetterextreme einstellen. Das ist das Ergebnis einer Klimastudie, die der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit führenden Klima-forschern des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, der Freien Universität Berlin und der Universität Köln Ende Mai in Berlin präsen-tierte. Demzufolge treten Hochwasser, wie sie Deutschland heute im Durchschnitt alle 50 Jahre erlebt, künftig alle 25 Jahre ein. Die Zahl der Schäden durch Flussüberschwemmungen und Sturzfluten soll bis 2100 auf mehr als das Doppelte steigen. Die Sturmschäden sollen im gleichen Zeitraum um mehr als 50 Prozent zunehmen, am stärksten in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Teilen von Niedersachsen. Ein besonders schadenträchtiges Sturmereignis von einer Intensität, wie wir es heute alle 50 Jahre erleben, könne zukünftig alle 10 Jahre eintreten.

Der daraus resultierende Forderungskatalog des GDV betrifft auch bauplanerische Fragen:

1. Überschwemmungsgefährdete Regionen dürfen nicht als Bau-land ausgewiesen werden. Städte und Kommunen müssen in ihrer Flächennutzungsplanung die vorhandenen Risikogebiete berücksichtigen.
2. Entwässerungssysteme müssen für künftige Starkregenereignisse ausgelegt werden.
3. Bauplaner und Architekten müssen Dachkonstruktionen an zukünftigen Sturmereignissen ausrichten. Gebäudeöffnungen müssen vor Starkregen und Oberflächenwasser sicher sein.
4. Privathaushalte sollten neben einem umfassenden Versiche-rungsschutz auch die Eigenvorsorge stärker betreiben: Schutz-maßnahmen wie Rückstauventil, Rückstauklappen, Hebeanlagen oder Dachverstärkungen werden immer wichtiger.
5. Die Versicherungswirtschaft muss frühzeitig in technologische Entwicklung einbezogen werden. Nur so kann ein umfassender Versicherungsschutz für neue Technologien sichergestellt wer-den.

Weitere Informationen zur Klimakonferenz der deutschen Versiche-rungswirtschaft senden wir Ihnen auf Anforderung per E-Mail.

## Versicherungsschutz vor Naturgefahren gehört zur „Grundausrüstung“ jedes Gebäudes!

Mit gleichem Nachdruck wie der GDV empfiehlt UNIT allen Immobilieneigentümern, ihre Gebäude gegen Naturgefahren wie Hochwasser, Überschwemmung, Starkregen, Schneedruck, Lawinen und Erdbeben zu versichern. Noch immer besitzen 74 Prozent der Haushalte keinen ausreichenden Versicherungsschutz für ihr Wohngebäude! Über die oben beschriebenen Risiken hinaus haben die strengen Winter der letzten zwei Jahre gezeigt, dass insbesondere Häuser mit Flachdach-Konstruktionen durch starken Schneedruck gefährdet sind. Auch hier zahlt bei einem Schaden nur die Elementarschadenversicherung.

Wer sein Bürogebäude oder die Büroeinrichtung über die UNITALL-RISK-Police versichert hat, hat Elementarschäden eingeschlossen. Für private Wohngebäude bieten wir über einen Rahmenvertrag den Einschluss für einen geringen Zusatzbeitrag pro Quadratmeter an. Die Prämie richtet sich danach, welcher Risikozone der Standort zugeordnet ist. Möchten Sie ein Angebot? Dann senden Sie den Coupon ein.

## Lebensdauermanagement für kommunale Infrastruktur: Praxisforum 22. September Iphofen

Eine Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen Ingenieurbüros, Objektverantwortlichen und der Bau- bzw. Rechnungsaufsicht soll das Praxisforum am 22. September in Iphofen bieten, das gemeinschaftlich vom Bayerischen Gemeindetag, Bayerischen Städtetag, VBI-Landesverband Bayern und der UNITA veranstaltet wird. Anhand von Praxisbeispielen soll aufgezeigt werden, dass eine ganzheitliche Betrachtungsweise kommunaler Infrastruktur unter Einbeziehung fachkundiger Ingenieure zum wirtschaftlichen Erfolg führt. Programm und Anmeldung unter [unita.de](http://unita.de).

## HOAI: Anrechenbarkeit der Kostengruppen

Für die Honorarermittlung regelt die HOAI 2009 in Verbindung mit DIN 276 vollständig, teilweise oder bedingt anrechenbare Kosten. Zu den einzelnen Kostengruppen und deren Anrechenbarkeit hat Dipl.-Ing. (FH) Heinz Simmendinger übersichtliche Tabellen für je vier Tätigkeitsschwerpunkte der Ingenieure und Architekten erstellt, die Sie mit dem Coupon bestellen können. Ein konkreter Hinweis

des HOAI-Gutachters zu Verkehrsanlagen: Die Kosten für das Verlegen von Leitungen, die nicht der Verkehrsanlage dienen bzw. gemäß Urteil des Bundesgerichtshofs „weder direkt noch im übertragenen Sinne zu den Technischen Anlagen einer Straße gehören“, fallen nicht unter die Anwendung von § 41 Abs. 3 HOAI. Wenn im Zuge einer Straßenbaumaßnahme eine Gasleitung umverlegt wird, stellt das jedoch ein eigenständiges Ingenieurbauwerk dar, für das eigenständige Objektplanungsleistungen zu erbringen sind. Bitte beachten Sie unsere HOAI-Seminare (siehe Rubrik Termine).

## Homepage auf Smartphone-Nutzer ausrichten

Alle Welt beschäftigt sich derzeit scheinbar mit Apple-Apps für das iPhone oder das iPad, die freilich eher in der Kommunikation mit Privatpersonen eine Rolle spielen. Für die Planungsbüros mit Schwerpunkt in der B2B-Kommunikation ist nach Auffassung unseres Marketingberaters Jochen Scholl viel wichtiger, die „normalen“ HTML-basierten Unternehmenswebsites für die kleinen Displays der Smartphones auszulegen. Wer dies versäumt, mutet dem Smartphone-Nutzer mühsames Groß- und Kleinziehen von Websites an kleinen Displays zu und vergrault so den einen oder anderen Interessenten.

### Termine

- 06.09.11 Forderungsmanagement nach HOAI 2009, Frankfurt
- 08.09.11 HOAI: Vertragsgestaltung, Honorarabrechnung, Leipzig
- 13.09.11 Die Ingenieur-/Architekten-GmbH: Gestaltungsoptionen für GmbH-Geschäftsführer/-Gründer, Hamburg
- 15.09.11 Erfolgreiches Krisenmanagement bei Hochbauprojekten, Hamburg
- 19.09.11 Termine erhalten durch Telefongespräche, Stuttgart
- 22.09.11 Lebensdauermanagement für kommunale Infrastruktur, Iphofen
- 22.09.11 Wissensmanagement, München
- 27.09.11 Günstigere Kredite - Bankengespräche, München
- 27.09.11 25. Fortbildungsseminar Tragwerksplanung des VPI Hessen, Friedberg (mit UNITA-Vortrag und -Stand)
- 04. – 06.10.11 EXPO REAL, München  
(UNITA ist Partner am VBI-Stand B2.042)

Per Fax an: 0208 7006-3790

## Informationscoupon zum UNITA-Brief 8-9/11

Bitte beraten Sie mich zu folgenden Themen oder senden Sie mir folgende Unterlagen:

- EXPO REAL – Info JS
- Klimakonferenz GDV JS
- Gebäudeversicherung: Elementarschäden VMT
- HOAI: Tabelle Kostengruppen JS

- Ich möchte den UNITA-Brief abonnieren.  
Bitte senden Sie ihn an die u. g. E-Mail-Adresse.

Name, ggf. Stempel

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Ansprechpartner

**UNITA GmbH**  
**Unternehmensberatung**  
**Luxemburger Allee 4**  
**45481 Mülheim an der Ruhr**